



aktuell

300+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.000 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

Unternehmensgründungen +++ Das Ko

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++

I N H A L T

- 1 / SEED & GROW Award geht an Palas® GmbH
- 2 / Wechsel an der HAWtech Spitze
- 3 / Ein Enabler neuer Technologien – die Produktionstechnik von morgen
- 4 / Firmenporträt: Iris Pantle: das Projekt SiFloA
- / Termine Praxisreihe Fachthemen



IHK-Vizepräsidentin Ariane Durian (v. l.), Palas®-Gründer und Geschäftsführer Leander Mölter, Palas®-Prokurist Dr. Maximilian Weiß und Alexander Fauck, Leiter der IHK-Technologiefabrik

SEED & GROW Award geht an Palas® GmbH

Im Rahmen des 27. Palas® Aerosol-Technologieseminars – einer jährlichen Plattform für Fachleute, die sich mit dem Erzeugen und Messen von Aerosolen beschäftigen – feierte die Palas® GmbH ihr 30-jähriges Bestehen. Hierbei wurde das Unternehmen mit dem SEED & GROW Award der IHK-Technologiefabrik ausgezeichnet. „Palas® steht beispielhaft für den Erfolg der Technologie-Region Karlsruhe“, sagte IHK-Vizepräsidentin Ariane Durian. Die 30-jährige Unternehmensgeschichte der Karlsruher Firma sei

eine einzige Erfolgsgeschichte. Aus der Hochschule heraus gegründet, habe es Palas® in den drei Jahrzehnten zum Weltmarktführer auf den Gebieten der Filtertestsysteme, Aerosolspektrometersysteme, Partikelgeneratoren und Verdünnungssysteme gebracht. Über 60 Patente zeugten zudem von der immensen Innovationskraft, so die IHK-Vizepräsidenten weiter.

nehmen. IHK-Vizepräsidentin Ariane Durian betonte bei der Preisübergabe die besondere Leistung: „Drei Jahrzehnte erfolgreich am Markt zu bestehen und das auf einem Gebiet, auf dem die Innovationsgeschwindigkeit so immens ist, das verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Denn wer so lange erfolgreich am Markt besteht, der muss sich ständig dem Markt anpassen und sich damit ständig neu erfinden.“



Ihre ersten unternehmerischen Schritte unternahm die Palas® GmbH in der Technologiefabrik Karlsruhe. Sie gehörte 1984 zu den Unternehmen der ersten Stunde. Die Palas® GmbH verkörpert den Erfolg der Gründer im besonderen Maße. Inzwischen arbeiten 29 hochqualifizierte Experten für das Unter-

nehmen. Seit ihrer Gründung 1983 entwickelte die Palas® GmbH ihre Technologie permanent weiter und setzte immer wieder neue Standards. Bis heute baut Palas® ihre Produktlinie permanent weiter aus. 1986 und 2003 wurden die Aerosol-Spezialisten jeweils mit dem Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg (Dr.-Rudolph-Eberle-Preis) ausgezeichnet. Die Palas® GmbH, deren Produkte ausschließlich in Deutschland produziert werden, ist heute Innovationspartner von



Zahlreiche Gäste gratulierten Palas® zum Jubiläum



Liebe Leserinnen und Leser,

davon träumt wohl jeder Unternehmensgründer: irgendwann einmal Weltmarktführer in der eigenen Branche zu sein. Ein Ziel, das die Gründer der Karlsruher Palas® GmbH erreicht haben. Seit 30 Jahren ist der aus der Hochschule heraus gegründete Spezialist für Aerosol- und Partikeltechnologie schon am Markt erfolgreich. Inzwischen verkauft Palas® seine Produkte an Unternehmen in über 40 Ländern, über 60 Patente zeugen von der immensen Innovationskraft der Palas® GmbH.

Ihre ersten unternehmerischen Schritte unternahm die Gründer in der Technologiefabrik Karlsruhe, wo Palas® 1984 zu einem der Unternehmen der ersten Stunde gehörte. Für die beeindruckende Entwicklung, die das Unternehmen vollzogen hat, wurde die Palas® nun mit dem SEED & GROW Award ausgezeichnet. Der Preis würdigt die Leistung von Unternehmen, die einst in der Technologiefabrik ihren Anfang nahmen und sich über einen Zeitraum von 20 oder mehr Jahren vom Gründer zum 'Global Player' entwickelt haben.

Noch am Anfang mit ihrer innovativen Idee steht Iris Pantle. Gemeinsam mit Carlos Falquez vom KIT hat sich die Physikerin in der Technologiefabrik zum Ziel gesetzt, das Leben leiser zu machen – zumindest überall dort, wo Lärm durch Strömung produziert wird.

Spannend wird es übrigens auch wieder beim Thema Praxisreihe: Welche Themen hier angeboten werden und weitere Neuigkeiten aus der Technologiefabrik lesen Sie in dieser Ausgabe. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Prof. Hans-Peter Mengele Alexander Fauck

Fortsetzung von Seite 1

großen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und arbeitet aufgrund seines besonderen Know-hows auch in länderübergreifenden Projekten mit. Die Entwicklung von Aerosolgeneratoren, Filtertestsystemen sowie die Partikelmessung sind die wichtigsten Standbeine. Ein weiteres wichtiges Standbein befindet sich bereits im Aufbau und wird für die Zukunft eine wichtige Rolle spielen, die Feinstaub- und Nano-Messtechnik. Der Exportanteil der Palas®-Produkte liegt seit über 10 Jahren bei 60 %, die Kunden des Unternehmens kommen aus über 40 Ländern der Erde.

Der SEED & GROW Award würdigt die Leistung von Unternehmen, die einst in der Technologiefabrik ihren Anfang nahmen und die nach Auszug aus dem Gründerzentrum eine beeindruckende und kontinuierliche Entwicklung – auch international – über einen Zeitraum von 20 oder mehr Jahren vollzogen haben. Weitere ausschlaggebende Kriterien sind die kontinuierliche Schaffung von Arbeitsplätzen, profitables Wachstum sowie eine bedeutende Marktstellung in der jeweiligen Branche.

■ www.palas.de



Kann auf eine überaus erfolgreiche Entwicklung zurückblicken: Geschäftsführer Leander Mölter



IHK-Vizepräsidentin Ariane Durian würdigte die 30-jährige Erfolgsgeschichte der Palas® GmbH



Skizzierte die Gründerzeit von Palas® in der IHK-Technologiefabrik: Alexander Fauck

Wechsel an der HAWtech-Spitze

KARLSRUHE. Neuer Sprecher der HochschulAllianz für Angewandte Wissenschaften (HAWtech) ist Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Er übernimmt diese Aufgabe für die kommenden zwei Jahre und löst damit Prof. Dr. Michael Heine, Präsident der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, ab, der diese Aufgabe bisher wahrgenommen hat. Zum stellvertretenden Sprecher wurde Prof. Dr. Marcus Baumann, Rektor der Fachhochschule Aachen, gewählt. Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel will die HAWtechAllianz als Ansprechpartner für Fragen der Hochschulbildung, der Forschung sowie

der Internationalisierung bei Unternehmen, Institutionen und Persönlichkeiten in Wirtschaft und Politik weiter bekanntmachen und die Kooperation der Allianzhochschulen über gemeinsame Projekte in diesen Bereichen sowie bei der weiteren Entwicklung des Managements der Hochschulen voranbringen.

Hinter der HochschulAllianz für Angewandte Wissenschaften (HAWtech) stehen sechs der leistungsstärksten Fachhochschulen in Deutschland mit Schwerpunkt in den Ingenieurwissenschaften. Unter der Leitidee „Starke Regionen, starke Hochschulen – Interes-

Ein Enabler neuer Technologien – die Produktionstechnik von morgen

Neue Produkte erfordern neue Technologien, die zunehmend auch neue Produktionsverfahren abverlangen. Zum einen ermöglichen innovative Verfahren den Entwicklern mehr Gestaltungsräume, zum anderen muss die Produktion das wettbewerbsfähige Herstellen am deutschen Standort vor dem Hintergrund eines globalen Wettbewerbs sicherstellen. Hier setzt das wbk Institut für Produktionstechnik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit seinen knapp 100 Mitarbeitern an. Die drei Bereiche Fertigungs- und Werkstofftechnik, Maschinen, Anlagen und Prozessautomatisierung und Produktionssysteme, die von den Professoren Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Schulze, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Fleischer und Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza geleitet werden, widmen sich der anwendungsnahen Forschung, der Lehre und Innovation im Bereich Produktionstechnik am KIT.

Neben den Forschungsaktivitäten in den klassischen Feldern des Maschinen- und Anlagenbaus, setzt das wbk ganz gezielt auf



sen verbinden“ haben sich die FH Aachen, HTW Berlin, HS Darmstadt, HTW Dresden, HS Esslingen und HS Karlsruhe – Technik und Wirtschaft 2009 zusammengeschlossen und beraten und vertreten gemeinsame Themen und Positionen im Hochschulkontext.

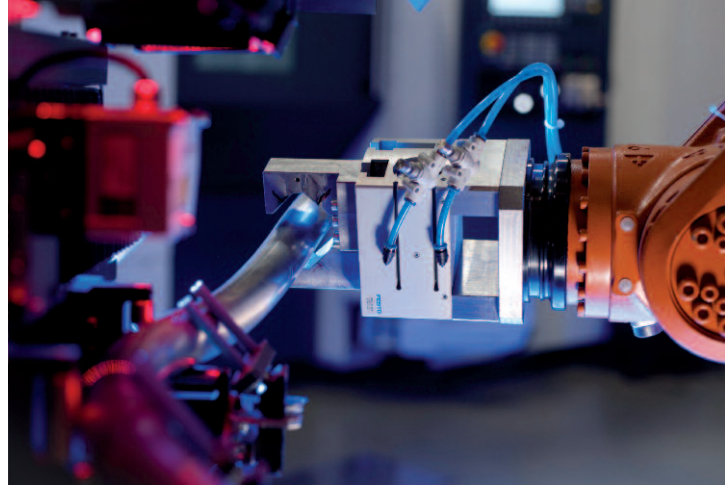
Die HAWtech-Hochschulen arbeiten in vielfältigen Projekten zusammen, dazu gehören gemeinsame Bachelor-E-Learning-Angebote, International Summer Schools, Austauschsemester von Studierenden an der jeweiligen Partnerhochschule sowie gemeinsame Forschungs- und Benchmarkingprojekte. Die HAWtech verspricht sich da-

die Entwicklung der Produktionstechnik für sogenannte Enabling Technologies, wie beispielsweise für die Energietechnik, die Medizintechnik, die Mikrotechnik, die Elektromobilität oder auch den Leichtbau. Hier wird zum einen untersucht, wie klassische Produktionstechnologien und -Systematiken auf neue Materialien und Werkstoffe übertragen werden können, zum anderen werden das Upscaling und die Gestaltung zukünftiger Fabrikwelten und deren Netzwerke erforscht.

Mit Industriepartnern erarbeitet das wbk in bilateralen oder öffentlich-geförderten Projekten Lösungen für vielfältige Themenstellungen der Produktionstechnik und entwickelt mit Blick in die Zukunft Methoden und Prozesse für die Produktion von morgen. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Projektarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist der Spitzencluster Elektromobilität Süd-West, in dem das wbk gemeinsam mit der Dürr AG das Innovationsfeld „Produktion“ leitet und gleich mehrere große Verbundprojekte wissenschaftlich unterstützt. Ziel ist es die Herstellkosten von Batterien und Elektromotoren nachhaltig zu senken,

von Synergien bei der weiteren Verbesserung von Studium, Lehre, Forschung und Management.

Die HAWtech gehört zu den 22 Organisationen und Unternehmen, die sich im „Nationalen MINT-Forum“ zusammengeschlossen haben. Seit 2012 ist die HAWtech ebenfalls Mitglied und aktiver Partner des „Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen – „Komm, mach MINT“. Die HAWtech will mit ihrem Sachverstand dazu beitragen, Positionen und Konzepte bei der Ausbildung von Fachkräften, Ingenieuren und Informatikern zu entwickeln und umzusetzen, um



um so der Elektromobilität den nötigen Schub für den Markt zu verleihen. Die Zusammenarbeit von automobilen Großkonzernen, mittelständischen Zulieferern und Anlagenbauern sowie der Wissenschaft in diesem Cluster ist charakteristisch für die Arbeitsweise des Instituts.

Um der zunehmenden Globalisierung der Produktion gerecht zu werden und neue Trends rechtzeitig zu erkennen unterhält das Institut zwei Standorte in China. Das Global Advanced Manufacturing Institute in Suzhou ist auf Projekte mit deutschen Unternehmen in China spezialisiert und verfügt über eine deutsch-chinesische Mannschaft von derzeit 15 Ingenieuren. Das Advanced Manufacturing Technology Center an der Tongji University in Shanghai arbeitet an angepassten Maschinen- und Anlagenkonzepten zusammen mit renommierten, deutschen Unternehmen für den chinesischen Markt

■ www.wbk.kit.edu



Der neue HAWtech-Sprecher Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel (li.) und sein Stellvertreter Prof. Dr. Marcus Baumann (3. v. li.) mit den Präsidenten und Rektoren der weiteren Allianzhochschulen

dabei zu helfen, den Wirtschafts- und Bildungsstandort Deutschland zu sichern.

■ www.hawtech.de

Iris Pantle: das Projekt SiFloA

Staubsauger zu laut? Abzugshaube stört? Dr.-Ing. Iris Pantle will das Leben leiser machen. Dazu arbeitet sie gemeinsam mit Dipl.-Phys. Carlos Falquez, Physiker vom KIT, spezialisiert auf Hochleistungsrechnen, Cluster und Netzwerke, nun an Lösungen.

Lärmminderung als Ziel

„Das zu gründende Unternehmen wird Dienstleistungen rund um die Lärmminderung durch strömungsinduzierten Lärm anbieten“, erklärt Pantle die Ausrichtung des künftigen Unternehmens. Langjährige Erfahrung in Forschung und Entwicklung von numerischen Verfahren zur Strömungslärmprognose am KIT kann Iris Pantle mittlerweile vorweisen. Von Haus aus ist sie studierte Physikerin (Universität in Bayreuth), promovierte aber im Fachgebiet Maschinenbau am Karlsruher Institut für Technologie. Seit 2011 arbeitet Pantle nun als selbstständige Beraterin für Strömungssimulation, Strömungakustik und Fluid-Struktur-Interaktion. Zusätzlich ist sie regelmäßig auch als Gutachterin für europäische Forschungsprojekte auf ihrem Fachgebiet unterwegs.

Beim „Elevator Pitch – Überzeugen Sie in 60 Sekunden“ der Technologiefabrik belegten Pantle und Falquez mit ihrem Projekt den 2. Platz. Beispiele für strömungsinduzierten Lärm seien die aus den Küchen bekannten Dunstabzugshauben, Staubsauger oder auch Föhne. Kurz: Alle wind- oder flüssigkeitsinduzierten Geräusche. „Dazu zählen auch Schwappgeräusche, Fahrzeuggeräusche, Geräusche von Klima- und Heizungsanlagen und Ähnliches“, erläutert Pantle.

Plattform entwickeln

„Strömungakustische Simulationen sind im Allgemeinen sehr rechenintensiv“, so die Ingenieurin. Daher wolle das Unternehmen eine Plattform mit eigener Simulationssoftware zur Identifikation der wichtigsten Lärmquellen eines Objekts bereitstellen. Die Plattform richte sich dann an Klein- und Mittelständische Unternehmen sowie Ingenieurbüros aus den Branchen Maschinenbau und Bauingenieurwesen, die entweder eigene Geräte schon in der Entwicklung akustisch analysieren wollen oder die als Dienstleister



Überzeugte auch die Jury beim Elevator Pitch: Dr.-Ing. Iris Pantle (Mitte)

den Herstellern diese Analyse mit Hilfe der ausgearbeiteten Software anbieten. Die Simulationsplattform und Vernetzungs-algorithmen (Netze, die für die Simulation gebraucht werden) entwickelt Partner und Gesellschafter Carlos Falquez.

Seit Mai sind die beiden Gesellschafter nun in der Technologiefabrik ansässig, um das EXIST-Projekt SiFloA, das in einer Unternehmensgründung resultieren soll, anzugehen. Das EXIST-Gründerstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und wird durch den Europäischen Sozialfonds kofinanziert. „Das Thema Lärmminderung wird auch für Kleingerätehersteller in Zukunft immer wichtiger“, so Pantle, denn im Zuge europäischer Initiativen arbeite man auch speziell für Haushaltsgeräte an Lärm-Labels in Analogie zu Energie-Labels.

Termine Praxisreihe Fachthemen

- 08. Oktober** **Nutzen Sie die Ideen Ihrer Mitarbeiter? Viele kleine Ideen...**
Referentin: Dorothee Bohlen
- 09. Oktober** **Pressemitteilungen verfassen – praxisnah mit Tipps und Tricks**
Referentin: Dr. Britta Moldenhauer
- 23. Oktober** **Betrieblicher Datenschutz – Risiken und Haftung**
Referenten: Dr. Jörg Last, Thomas Steinle
- 05. November** **„Einfach“ erfolgreich telefonieren!**
Referentin: Karin Ritter
- 06. November** **Social Media-Strategien mit IQ für B2B**
Referentin: Karen Dörflinger
- 12. November** **Facebook, Twitter, Blogs & Co. – Rechtliche Fallen vermeiden**
Referent: Timo Schutt
- 13. November** **Souverän agieren! Lösungen finden in schwierigen Situationen**
Referentin: Marlene Ringwald
- 26. November** **Preisverhandlung – die Königsdisziplin im Vertrieb**
Referentin: Anita Berres

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986



Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.